

report 105

von: Thomas Gebel, Thomas Hagenhofer, Kerem Schamberger, 25.03.2016

Seit den Anschlägen von Paris am 13.11.2015 und der durch die herrschende Politik und die Medienberichterstattung geschürten Massenhysterie erfolgen verstärkte Angriffe auf demokratische Rechte in den Staaten der EU. Dies hat auch Auswirkungen auf alle Bereiche des Internet. Geheimdienste und Kommentatoren in den USA erdreisten sich, dem Whistleblower Edward Snowden eine Mitschuld an den Anschlägen zuzuweisen. Ein Verbot von sicherer Internetkommunikation durch Verschlüsselungstechnologien wird wieder auf die Tagesordnung gesetzt. Die so genannten Anti-Terror-Gesetze, die im nächsten Jahr in Deutschland auslaufen sollten, werden nochmals verlängert, die Geheimdienste werden mit zusätzlichem Personal ausgestattet.

Noch ist nicht absehbar, ob wir es mit einer vorübergehenden Welle von Angriffen oder mit einer neuen Qualität der Beschneidung bürgerlicher Rechte zu tun haben. Die in diesem Heft dargestellte Tendenz, die demokratischen Potenziale des Internets in ihr Gegenteil zu verkehren, wird in jedem Fall gestärkt.

Im ersten Teil des Heftes beschreiben wir die Entstehung und Entwicklung des Internets. Dabei gehen wir insbesondere auf die Monopolbildung durch Google, Facebook und Co. ein. In den darauf folgenden Kapiteln wird der Mythos vom „Mitmachweb“ durch Social Media diskutiert und die wichtigsten heute bekannten Überwachungsprojekte der Geheimdienste dargestellt. Anschließend beleuchten wir die partizipativen Potenziale des Internets. Zum Schluss werden einige Eckpunkte für eine demokratische Entwicklung formuliert.

Wir hoffen, mit diesem Heft Anstöße für eine marxistische Debatte über netzpolitische Themen zu geben und freuen uns auf Anregungen und Kritik.